



AM 25. MAI 2014 IST  
GEMEINDERATSWAHL

# mehr-ulm-wagen.de

## Eckpunkte für das Programm der Ulmer SPD zur Gemeinderatswahl am 25. Mai 2014

Die Eckpunkte wurden am Samstag, dem 15. März 2014 von der Jahreshauptversammlung der Ulmer SPD beschlossen. In einem offenen, breiten Bürgerdialog geben wir diese Eckpunkte den Wählerinnen und Wählern zur Diskussion und beschließen unser endgültiges Kommunalwahlprogramm am Montag, dem 5. Mai in einer öffentlichen Mitgliederversammlung im Ratskeller Ulm.

### 1 Präambel

2  
3 Liebe Bürgerinnen und Bürger,

4  
5 Ulm, die weltoffene Stadt an der Donau, hat sich in den vergangenen  
6 Jahrzehnten großartig entwickelt.

7  
8 So ist Ulm geprägt von:

- 9 - einer erfolgreichen Verzahnung von Wirtschaft, Wissenschaft und  
10 Bürgerschaft
- 11 - einer harmonischen Stadtgesellschaft, in der sich Menschen  
12 einsetzen für Gerechtigkeit, soziales Miteinander und kulturelle  
13 Vielfalt
- 14 - einer gelungenen Innenstadtentwicklung mit wegweisender  
15 Architektur, die Tradition und Moderne verbindet.

16  
17 An dieser Entwicklung ist die SPD im Ulmer Gemeinderat maßgeblich beteiligt.  
18 In den kommenden Jahren wollen wir unsere Stadt noch weiter voranbringen.

19  
20 Mit dem vorliegenden Programm und mit 20 Kandidatinnen und 20 Kandidaten  
21 aus allen Bereichen des Ulmer Stadtlebens werben wir um Ihr Vertrauen.  
22 Durch Ihre Stimmen für die SPD-Liste unterstützen Sie eine  
23 verantwortungsvolle Politik, die eine nachhaltige Entwicklung, Umweltbelange,  
24 soziale Sicherheit und den Ausbau des Wirtschaftsstandortes in Einklang  
25 bringt. Dadurch wollen wir für alle Bürgerinnen und Bürger ein gutes Leben mit  
26 individuellen Entfaltungsmöglichkeiten erreichen.

27  
28 Ihre  
29 Kandidatinnen und Kandidaten der Ulmer SPD

30

### 31 1) Zukunftsfähiges Ulm

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

Die weitere Entwicklung der Wissenschaftsstadt ist eine Basis der Zukunftsfähigkeit unserer Stadt. Diese kann durch kommunale Maßnahmen eingeleitet, unterstützt und vorangebracht werden. Dazu gehören Maßnahmen der Infrastruktur: der Ausbau der Straßenbahn, attraktive und sichere Fahrradverbindungen sowie die Ansiedlung eines Nahversorgungszentrums im Campus auf dem Oberen Eselsberg. Auch wollen wir ernsthaft prüfen, ob dort zusätzlich zu den Studierendenwohnungen weiterer Wohnungsbau sinnvoll ist. Grundsätzlich unterstützen wir die Ergebnisse der Diskussion zum Masterplan für die Wissenschaftsstadt. Darin sehen wir eine gute Grundlage für die weitere Entwicklung.

Wir unterstützen mit allen einer Kommune verfügbaren Mitteln die Ansiedlung eines außeruniversitären medizinischen Forschungsinstituts auf dem Oberen Eselsberg. Ein solches Forschungsinstitut ist unabdingbar für die weitere Entwicklung der Universität. Die notwendige Exzellenz der Forschung kann aber nur aus der Universität selbst kommen. Hier müssen die Grundlagen für die Ansiedlung gelegt werden.

Die Hochschule Ulm ist sehr erfolgreich. Deren Angebot ist die Basis für die Ausbildung und Gewinnung von hochqualifizierten Fachkräften aus der und für die Region. Deshalb werden wir weiterhin Randbedingungen für deren gute Entwicklung schaffen. Unser Ziel ist es, aus den derzeit drei Standorten zwei zu machen. Dazu muss der Standort in der Eberhardt-Finckh-Straße auf den Oberen Eselsberg verlagert werden. Wir werden alle Hebel in Bewegung setzen, dass diese Verlagerung ab 2016 geschehen kann. In Ulm fehlt eine Gründerkultur für Firmen aus dem Betrieb der Universität und Hochschule heraus. Dies ist ein echter Nachteil für die Region. Deshalb unterstützen wir die Aktivitäten der PEG zum Bau eines Gründerzentrums im Science Park III. Wenn dieses erste Angebot nicht ausreicht, müssen hier weitere Aktivitäten seitens der Stadt gestartet werden. Wir wollen die Randbedingungen dafür schaffen, dass sich Ulm in Tradition zu den großen Erfindern und Gründern des Industriezeitalters zur "Gründerstadt des 21. Jahrhunderts" weiterentwickelt.

Zur Zukunftsfähigkeit gehören auch solide Finanzen und der weitere Abbau der Schulden. Wir wollen, dass die Schulden der Stadt, die hauptsächlich wegen der geplanten Investitionen gemacht wurden, bis zum Jahr 2020 abgebaut werden.

Albert Einstein ist der bekannteste Sohn der Stadt Ulm. Leider wird dies für Marketingmaßnahmen zu wenig genutzt. Uns ist bewusst, dass die Nutzung des Namens "Einstein" für Marketingzwecke mit vielen Schwierigkeiten verbunden ist. Trotzdem sollten wir einen neuen Anlauf unternehmen, die Universität Ulm in "Albert-Einstein-Universität" umzubenennen. Da wir zukünftig auch an der Universität Ulm vermehrt um Studierende aus aller Welt werben müssen, wäre dieser weltweit bekannte Name ein Alleinstellungsmerkmal für unsere Universität.

79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120  
121  
122  
123  
124  
125  
126  
127

## 2) Familienfreundliches Ulm

Die Kinderbetreuung für alle Altersstufen muss bedarfsgerecht weiter ausgebaut werden. Wir freuen uns, dass das Land endlich seinen finanziellen Verpflichtungen hierfür nachkommt.

Kindergärten und Kitas leisten einen Beitrag zur frühkindlichen Erziehung. Deshalb wollen wir mittelfristig gebührenfreie Kinderbetreuung! Solange noch Gebühren erhoben werden müssen, sollen die Einkommenssituation der Eltern und die Geschwisterzahl berücksichtigt werden.

Kulturelle Angebote in städtischen Einrichtungen müssen allen Familien offenstehen. Wir wollen einmal in der Woche einen Familientag, an dem kein Eintritt erhoben wird. Wohnbau muss sich stärker an Familien mit Kindern und Alleinerziehenden orientieren, nicht nur beim Grundriss und der Ausstattung, sondern auch bei den Außenanlagen. Dies gilt insbesondere für die Innenstadt!

## 3) Gerechtes Ulm

Wir müssen in Ulm alle Anstrengungen unternehmen um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Dies ist nicht nur Aufgabe der Kommune. Die Stadt muss auch Firmen und die Hochschulen ermuntern, sich dieser gesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen.

Gleichstellung von Mann und Frau ist nicht nur eine Gerechtigkeitsfrage. Die SPD setzt sich seit ihrer Gründung für die Gleichberechtigung ein. Die Besetzung von Führungspositionen bei der Stadt in den letzten Jahren zeigt, dass hier Frauen und Männer gleiche Chancen haben.

Die vielfältigen psychosozialen Beratungsangebote der Stadt und der freien Träger haben unsere Unterstützung. Diese oft auch ehrenamtlich tätigen Personen leisten einen großen Beitrag für soziale Gerechtigkeit in unserer Stadt.

Die Lobbycard bekommen jetzt schon alle Leute mit wenig Einkommen oder Grundsicherung. Weitere Vergünstigungen, wie das von uns initiierte Sozialticket für den ÖPNV, müssen dazukommen.

Besondere Unterstützung brauchen benachteiligte Kinder im Stadtteil. Kooperation zwischen allen Hilfeleistenden muss selbstverständlich sein.

Für ältere und behinderte Menschen muss es ein gutes Grundversorgungsangebot bei Wohn- und Pflegeangeboten flächendeckend in allen Stadtteilen geben.

128  
129  
130  
131  
132  
133  
134  
135  
136  
137  
138  
139  
140  
141  
142  
143  
144  
145  
146  
147  
148  
149  
150  
151  
152  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164  
165  
166  
167  
168  
169  
170  
171  
172  
173  
174  
175  
176

Gerechtigkeit beginnt im Kindesalter mit dem Zugang zu Bildung. Das gleiche gilt für Erwachsene. Die SPD begrüßt das umfassende allgemeine, politische und berufliche Weiterbildungsangebot, das in Ulm vorgehalten wird. Wir unterstützen die Weiterbildung besonders im Hinblick auf Grundbildung, Alphabetisierung und Integration und fordern eine gesonderte Unterstützung der Weiterbildung für Menschen in prekären sozialen Situationen.

Gerechtigkeit betrifft Gegenwart und Zukunft, ist aber auch gefordert beim Umgang mit der Vergangenheit. Darum unterstützen wir die Gedenkstättenarbeit ebenso wie die Aktion Stolpersteine.

## 4) Kreatives Ulm

Ulm hat eine attraktive vielfältige Kulturszene wie kaum eine andere deutsche Stadt vergleichbarer Größe. Dieses Miteinander soll stärker gefördert werden und Kultur als „Lebensmittel“ für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich werden.

Wir wollen eine neue Anerkennungskultur für Kulturschaffende. Kulturschaffende sind keine Zuschussempfänger. Sie schaffen vielmehr ideale Werte, ohne die eine Stadt keine Stadt wäre.

Die Stadt sollte sich daher als Ermöglichungsstadt für die Kultur verstehen und dafür Räume, Geld und Wertschätzung bereithalten. Städtische und freie Kulturschaffende sind als komplementäre und gleichwertige Akteure des Kulturlebens zu sehen. Qualitätsmaßstäbe gelten für Alle!

Wir wollen ein integriertes Museumskonzept, welches das Ulmer Museum als Flaggschiff für das künstlerische und historische Erbe und künstlerische Perspektiven der Region herausstellt. Die Präsentation des Löwenmenschen soll hier oder in einem gesonderten Kontext publikumswirksam erfolgen. Mit diesem Ziel ist zu prüfen, ob eine unterirdische Lösung unter dem Marktplatz vor dem Museum möglich ist.

Das Konzept „Ulm-Internationale Stadt“ ist auch von der Kultur zu beherzigen. Deshalb ist sicherzustellen, dass die Selbstorganisation der freien Szene die Kulturschaffenden mit internationalen Wurzeln einbezieht.

Wir wollen Ermöglichungsorte für freie Kreative zu verträglichen Mieten und unterstützen die Zwischennutzung von temporär leerstehenden Gebäuden für künstlerische Projekte. So sollen auch die Pionierkaserne und der Schwedenturm als kulturelle Begegnungs- und Lernorte für Menschen und nicht nur als Aufbewahrungsort für Dinge genutzt werden.

Die Wilhelmsburg befindet sich fast noch im Dornröschenschlaf. Wir stellen uns hier eine gemischte Nutzung für Gewerbe und Kultur vor. Dabei darf es aus unserer Sicht keine Luxussanierung geben, sondern es müssen Räumlichkeiten mit einfachster Grundausrüstung geschaffen werden. Wir wollen, dass in der

177 Wilhelmsburg eine dauerhafte Lösung für die Durchführung von sommerlichen  
178 Open Airs geschaffen wird.

179  
180

### 181 5) Zuhause in Ulm

182

183 Bezahlbaren Wohnraum für Alle zu schaffen ist eine sehr wichtige kommunale  
184 Aufgabe. Wohnen muss in Ulm für alle Einkommenslagen und Ansprüche  
185 möglich sein. Durch Umwidmung der ehemaligen Kasernengelände, aber auch  
186 durch Neubaugebiete soll Ulm einen ausgeglichenen Wohnungsmarkt  
187 bekommen. Die nachhaltige Ulmer Grundstückspolitik ist dafür die Grundlage.  
188 Auch die städtische Wohnungsbaugesellschaft UWS und die anderen ehemals  
189 gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaften spielen dabei eine wichtige Rolle.  
190 Durch Bestandsschutz z. B. im Rahmen einer Zweckentfremdungs-verordnung  
191 wollen wir auch preiswerten Wohnraum erhalten.

192

193 Wohnbauprojekte mit Baugruppen brauchen fachliche und rechtliche  
194 Unterstützung. Moderne Wohnformen wie das Mehrgenerationenhaus fördern  
195 die gegenseitige Hilfsbereitschaft. Einrichtungen für ältere Menschen, auch  
196 Pflegeeinrichtungen, müssen in allen Stadtteilen zu finden sein.

197

198 Das Donauufer muss für Erholungssuchende besser erschlossen werden.  
199 Innerstädtische Plätze können noch mehr als bisher Oasen für Beschäftigte in  
200 der Mittagspause, für Gäste und Anwohner sein.

201

202 Charakteristische Ortsbilder in den Vororten ermöglichen Heimatgefühl und  
203 Verbundenheit. Deshalb wollen wir die Ortschaften behutsam im Dialog mit den  
204 Ortschafträten weiterentwickeln.

205

206 Die Innenstadt soll möglichst ihre differenzierte kleinteilige Struktur  
207 bewahren. Kleine Ladengeschäfte, Plätze, Ruhezonen mit Bäumen sind wichtige  
208 Elemente in der Innenstadt für die dort lebenden Menschen. Deren  
209 Wohnqualität muss insbesondere nachts durch geeignete Maßnahmen  
210 gesichert werden.

211

212 Durch den Bau der Bahnstrecke Stuttgart-Ulm eröffnen sich neue Chancen für  
213 unsere Stadt. Die Attraktivität Ulms als Wohn- und Einkaufsstadt wird steigen.  
214 Allerdings müssen wir durch vorausschauende Wohnungsbaupolitik dafür  
215 sorgen, dass durch die dann zu erwartenden neuen Pendlerströme das noch  
216 moderate Mietpreinsniveau in der Stadt erhalten bleibt.

217

218 Die Ulmer Innenstadt bietet attraktive Einkaufs- und Flaniermöglichkeiten für  
219 ein weites Einzugsgebiet. Auch hier gilt der Satz „Stillstand ist Rückschritt“.  
220 Deshalb treiben wir die Modernisierung im kommunalen Einflussbereich  
221 laufend voran und unterstützen alle Investitionen, durch die die Ulmer  
222 Innenstadt noch attraktiver wird. Dazu gehören auch die Sedelhöfe. Über dieses  
223 städtebauliche Projekt ist nun umfassend informiert und breit diskutiert  
224 worden. Es ist Zeit für die Umsetzung. Wir stehen zu der jetzt vorgelegten

225 optimierten Planung, legen aber Wert darauf, dass dort möglichst viele  
226 Wohnungen entstehen.

227  
228

### 229 6) Nachhaltiges und ökologisches Ulm

230

231 Wir treten für ein ambitioniertes Klimaschutzkonzept für Ulm ein, das mit dem  
232 regionalen Energiekonzept verknüpft ist. Unser Ziel ist, mittelfristig die  
233 energetische Versorgung Ulms mit 100% erneuerbare Energien und möglichst  
234 vielen Bürgerenergieanlagen herzustellen. Damit dies gelingt, setzen wir uns  
235 ein für die Verringerung des Energiebedarfs.

236

237 Die Ulmer Tradition, die jeweiligen gesetzlichen Vorgaben z.B. beim  
238 Energiestandard für Neubauten früher als vorgeschrieben zu erreichen, wollen  
239 wir fortsetzen. Die Stadtwerken und die FUG haben eine wichtige Rolle beim  
240 Klimaschutz und bei der Energiewende.

241

242 Ulm zeichnet sich durch eine große Dynamik in der wirtschaftlichen und  
243 gesellschaftlichen Entwicklung aus. Das spiegelt sich in den zahlreichen  
244 Bauaktivitäten wider. Die Entwicklung unserer Stadt ist der SPD wichtig. Wir  
245 wollen dafür Sorge tragen, dass die sozialen und wirtschaftlichen Belange im  
246 Einklang mit Natur und Bodenschutz umgesetzt werden und uns für die  
247 Verringerung des Flächenverbrauchs einsetzen.

248

249 Wir begrüßen, dass sich die Stadt Ulm bereits einer nachhaltigen Beschaffung  
250 verpflichtet hat und achten auf deren Umsetzung.

251

252 Auch in einer Stadt kann effektiver Naturschutz geleistet werden. Deshalb  
253 fördern und unterstützen wir die konsequente Durchgrünung unserer Stadt.  
254 Darüber hinaus setzen wir uns für mehr extensive Pflege öffentlicher  
255 Grünflächen als einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Artenvielfalt ein.

256

257 Das vorbildliche Landschaftsentwicklungskonzept, welches auch die Belange  
258 der Naherholung berücksichtigt, soll weitergeführt werden. Für die  
259 innerstädtische Naherholung setzen wir auch auf eine behutsame  
260 Renaturierung des Donauufers.

261

262

### 263 7) Bewegtes Ulm

264

265 Ulm ist eine Sportstadt. Unser Ziel ist die ausgeglichene Förderung von  
266 Breiten- und Leistungssport, um Synergieeffekte zu optimieren. Breitensport  
267 ist Freude und Lebensqualität, Gemeinschaftserlebnis, Gesundheitsförderung,  
268 Inklusion und Persönlichkeitsentwicklung. Leistungssport ist Eliteförderung,  
269 motiviert junge Menschen, sich auf eine Sache zu konzentrieren, fasziniert und  
270 integriert die Stadtgesellschaft, wirkt leistungsfördernd in vielen Bereichen,  
271 auch im Breitensport, und steigert die Attraktivität der Stadt.

272

273 Die SPD unterstützt Sport und Bewegung für die ganze Familie. Dazu gehören  
274 Vereinssport, Gesundheitsbildung sowie individuelle Sportausübung, wie  
275 Laufen, Fahrradfahren, Inlineskaten, Beachvolleyballspiel, Basketballtraining  
276 und freies Spiel auf Bolzplätzen.

277  
278 Ohne das Engagement von Freiwilligen ist Sport nicht denkbar. Darum  
279 unterstützt die SPD das sportliche Ehrenamt und versucht, beste Bedingungen  
280 für diese Tätigkeit zu schaffen. Wichtig ist uns, auch hier Ulm als  
281 Internationale Stadt zu begreifen und Menschen mit internationalen Wurzeln  
282 im Ehrenamt zu fördern.

283  
284 Handlungsbedarf sehen wir im Bereich des Schulschwimmens. Die Stadt  
285 braucht genügend Badkapazitäten für ein gutes Unterrichtsangebot.

286  
287 Ein zentrales Thema der nächsten fünf Jahre sollte die Entwicklung des  
288 Sportzentrums Oststadt auf dem Gelände rund ums Stadion in enger  
289 Kooperation mit dem SSV Ulm 1846 sein. Dabei sollte u. a. eine Sporthalle Ulm-  
290 Ost für den Vereins- und Schulsport entstehen. Die Neugestaltung soll auch  
291 den Erfordernissen der großen Laufereignisse der Region mit Tausenden von  
292 Teilnehmerinnen und Teilnehmern entsprechen.

293  
294

## 295 8) Junges Ulm

296  
297 Der Bildungsstandort Ulm muss weiter gestärkt werden. Dazu gehört eine mit  
298 der Region abgestimmte Schulentwicklungsplanung. Wir wollen den  
299 bedarfsorientierten Ausbau der Ganztagesbetreuung in den Schulen. Die neu  
300 eingerichteten Gemeinschaftsschulen sind eine große Chance, um neue und  
301 innovative Lernformen zu praktizieren. Alle Schulstandorte sollen überprüft  
302 werden, ob sie den Bedürfnissen von moderner Schule noch entsprechen.  
303 Beispielhaft sei hier das Schulzentrum in Wiblingen genannt, das dringend den  
304 neuen Anforderungen angepasst werden muss.

305  
306 Im Rahmen des Ausbaus der Ganztageschulen wollen wir verstärkt  
307 Kooperationen des Theaters Ulm, der Musikschule, der Volkshochschule und  
308 weiterer freier Träger wie z. B. Sport- und Naturschutzorganisationen mit  
309 Schulen, damit Kinder und Jugendliche aktiv kreativ tätig sind.

310  
311 Die inklusive Beschulung, also der gemeinsame Unterricht von behinderten und  
312 nicht behinderten Schülerinnen und Schülern, ist eine der größten  
313 Herausforderungen im Bildungsbereich. Um dieses Grundrecht umzusetzen,  
314 benötigen wir die massive Unterstützung des Landes und des Bundes. Auch  
315 wenn die inklusive Beschulung an Regelschulen zunehmen wird, brauchen wir  
316 weiterhin Förderschulen. Die hervorragend arbeitenden Förderschulen in Ulm  
317 haben deshalb weiterhin unsere volle Unterstützung.

318  
319 Die Schulsozialarbeit, die jetzt durch das Land gefördert wird, muss weiter  
320 ausgebaut werden. Zudem ist mehr Ferienbetreuung nötig.

321

322 Das Handwerk hat auch in Ulm den sprichwörtlichen „Goldenen Boden“. Das  
323 berufliche Schulwesen ist entscheidend beim Start in das Berufsleben. Ulm  
324 übernimmt hier für eine große Region wichtige Aufgaben. Wir unterstützen die  
325 berufliche Ausbildung nach Kräften. Die Erweiterung des Zentrums am Kuhberg  
326 mit dem Neubau der Mensa wird fortgesetzt mit der Erweiterung der  
327 Friedrich-List-Schule in der Innenstadt.

328  
329 Stadtfeste und insbesondere der Schwörmontag sind bei Jung und Alt beliebt.  
330 Das soll auch so bleiben! Mit unterschiedlichen Maßnahmen probieren wir aus,  
331 mit welchem Konzept wir der Schwörmontagsidee am besten gerecht werden.  
332 Bewährt hat sich der intensive Erfahrungsaustausch mit allen Beteiligten. Wir  
333 befürworten eine Sperrstunde um 24 Uhr!

334  
335 Junge Leute müssen in ihrer speziellen Lebenssituationen unterstützt werden,  
336 schon wegen der Herabsetzung des Wahlalters auf 16 Jahre. Patenschaften  
337 sind eine gute Idee. Hier werden Lebenserfahrung einerseits und Unsicherheit  
338 beim Start ins Erwachsenenleben andererseits zusammen gebracht. Ältere  
339 Menschen lassen sich oft sehr gerne dafür einsetzen!

340

341 Wir wollen den weiteren Ausbau des Nachtbusystems. Dies ist nicht nur ein  
342 Beitrag für ein jugendfreundliches Ulm!

343

344

345

346

347

348

349

350

351

352

353

354

355

356

357

358

359

360

361

362

363

364

365

366

367

368

369

370

## 9) Unterwegs in Ulm

Die Straßenbahn und das Busnetz bilden das Rückgrat unseres kommunalen  
Nahverkehrs. Nach fast 20 Jahren Diskutieren und Planen steht der Bau der  
zweiten Straßenbahnlinie vom Eselsberg auf den Kuhberg kurz bevor. Diese  
von uns schon immer geforderte Erweiterung des Straßennetzes ist auch  
eine sinnvolle Erschließung der Wissenschaftsstadt. Langfristig ist auch eine  
Straßenbahn nach Wiblingen denkbar. Falls unsere Partnerstadt Neu-Ulm sich  
für den Bau einer Straßenbahnlinie entscheidet, so werden wir uns  
selbstverständlich für eine Anbindung an das Ulmer Netz einsetzen.

Dass Haltestellen behindertengerecht ausgestattet werden, ist für uns eine  
Selbstverständlichkeit!

Wir setzen uns dafür ein, dass der Nahverkehr trotz aller Finanzprobleme bei  
den Stadtwerken erhalten und optimiert wird. Dazu gehört insbesondere die  
bessere Anbindung der Vororte. Wegen der sich ständig verändernden  
Bevölkerungszahlen in den Stadtteilen müssen regelmäßig etwa alle 2-3 Jahre  
Fahrgastzählungen stattfinden. Anhand der Ergebnisse muss der ÖPNV-Bedarf  
von Ulmer Orts- und Stadtteilen optimiert werden.

Carsharing-Projekte finden unsere Unterstützung. Zu prüfen ist, inwiefern  
durch Carsharing auch ein Teil der notwendigen Dienstfahrten von  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung kostengünstig erfolgen  
kann.

371  
 372 Die Region lebt auch von einem guten Nahverkehr. Schon heute verfügen wir  
 373 über einen im Vergleich guten regionalen Schienenverkehr. Wir wollen, dass  
 374 dieser zu einem integrierten S-Bahnsystem für die Region weiterentwickelt  
 375 wird. Die Planungen des Regionalverbandes, bei dem der Ulmer Hauptbahnhof  
 376 der Zentralpunkt für das S-Bahnsystem wird, werden von uns unterstützt.  
 377  
 378 Wir wollen, dass die Abgänge vom Bahnsteig zu den Bahnsteigen zügig  
 379 gebaut werden. Ein ebenerdiger und barrierefreier Zugang vom Busbahnhof  
 380 zum Bahnsteig 1 muss ebenfalls schnell realisiert werden. Ebenso sollen die  
 381 Treppen des Bahnsteigs mit Kinderwagenspuren nachgerüstet werden. Wir  
 382 begrüßen und unterstützen die Planungen der Bahn, auf der Westseite des  
 383 Stegs an der Schillerstraße ein Parkhaus für Pendler zu erstellen.  
 384  
 385 Die Planungen zum Bahnhofsvorplatz Ulm müssen Schritt für Schritt  
 386 umgesetzt werden. Selbstverständlich müssen hier viele große Bäume  
 387 gepflanzt werden. Falls notwendig, muss man in der ersten Parkhausebene auf  
 388 einige Parkplätze verzichten und von oben durchgehende Pflanztröge schaffen.  
 389 Wir wollen, dass auf dem Bahnhofsvorplatz Vorrang für den Umweltverbund  
 390 besteht. Dadurch, dass bei der zukünftigen Verkehrsführung die  
 391 Abbiegespuren wegfallen, bzw. diese in die neue Parkgarage auf die Ebene -1  
 392 verlegt werden, kann nach Aussage von Experten auf eine Fahrspur verzichtet  
 393 werden. Deshalb setzen wir uns für die Reduzierung auf zwei Fahrspuren ein  
 394 und hoffen, mit unseren guten Argumenten die Mehrheit des Gemeinderats  
 395 überzeugen zu können.  
 396  
 397 Lärm, insbesondere verursacht durch den Autoverkehr, ist eine der größten  
 398 Umweltverschmutzungen der heutigen Zeit. Wir setzen uns deshalb für den  
 399 weiteren Ausbau von aktivem und passivem Lärmschutz ein. Dem  
 400 Ruhebedürfnis kann auch durch Maßnahmen wie Tempo 30 in der Nacht auf  
 401 Haupt- und Durchgangsstraßen Rechnung getragen werden.  
 402  
 403 Neben der Reduzierung der Geschwindigkeit durch Tempolimits fordern wir  
 404 auch Verkehrsberuhigung durch bauliche Maßnahmen. Zum einen wollen wir ein  
 405 entsprechendes Bauprogramm für die in den 50er Jahren entstandenen  
 406 Wohngebiete, zum anderen sind aus unserer Sicht auch Rückbaumaßnahmen an  
 407 den großen breiten, autobahnähnlichen Straßen durch unsere Wohngebiete  
 408 notwendig. Beispielhaft sei hier die Donautalstraße in Wiblingen genannt.  
 409  
 410 Wir wollen eine Optimierung des Tangentenrings. Dazu gehören Kriechspuren  
 411 mit Lärmschutz an Steilstrecken und Kreisverkehre zum Erleichtern des  
 412 Einbiegens und zur Verstärkung des Verkehrsflusses.  
 413 Auch für den Bau der Querspange in Wiblingen setzen wir uns ein.  
 414  
 415 Durch den starken Zuwachs an E-Bikes bekommt der Fahrradverkehr innerhalb  
 416 der Stadt eine neue Bedeutung. In den letzten Jahren wurde auch auf unser  
 417 Betreiben hin viel Geld in den Ausbau des Radwegenetzes investiert. Dieses  
 418 Programm muss weitergehen. Wir unterstützen alles, was dem Fahrradverkehr

419 hilft und ihn sicherer und attraktiver macht. Dazu gehören auch  
 420 Fahrradparkhäuser.  
 421  
 422 Fehlende Parkplätze werden oft als großes Problem empfunden. Wir halten die  
 423 vermehrte Ausweisung von Anwohnerparkbereichen für sinnvoll. Dazu bedarf  
 424 es eines integrierten Konzepts, bei dem auch die Bedürfnisse von Pendlerinnen  
 425 und Pendlern, die am Stadtrand in den ÖPNV umsteigen, berücksichtigt  
 426 werden.  
 427  
 428  
 429 **10) Internationales Ulm**  
 430  
 431 Die Aktivitäten zur Internationalen Stadt Ulm werden von uns seit Beginn  
 432 unterstützt. Die Einbindung von Menschen mit internationalen Wurzeln ist eine  
 433 sehr wichtige Aufgabe. Die Stadt hat hier nun eine gute Grundlage geschaffen.  
 434 Ggf. müssen hier weitere Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.  
 435  
 436 Wir fordern und unterstützen Initiativen zum kommunalen Wahlrecht und zur  
 437 doppelten Staatsbürgerschaft für die in Ulm dauerhaft lebenden Nicht-EU-  
 438 Bürgerinnen und -Bürger, um die bestehende Ungerechtigkeit zu beseitigen  
 439 und weitere Teilhabemöglichkeiten für diese Gruppe der Ulmer Bürgerschaft zu  
 440 schaffen.  
 441  
 442 In Behörden und Verwaltungen soll es selbstverständlich sein, dass  
 443 Beschäftigte mit internationalen Wurzeln arbeiten. Der Zugang für die  
 444 Ratsuchenden ist dadurch einfacher.  
 445  
 446 Flüchtlinge brauchen spezielle Hilfen. Flüchtlingsrat und Behandlungszentrum  
 447 für Folteropfer müssen bei ihrem Einsatz verlässlich unterstützt werden.  
 448  
 449 Ziel ist, eine umfassende Willkommenskultur in Ulm zu schaffen und zu leben.  
 450 Beratung in öffentlichen Stellen und Sprachkurse sind stets nur der Anfang,  
 451 wenn auch sehr wichtig. Dies alles soll auch Asylsuchenden gewährt werden.  
 452 Die Willkommenskultur muss von der Gastgesellschaft ausgehen mit  
 453 mehrsprachigen Angeboten, niederschweligen Treffpunkten, kulturellen und  
 454 sportlichen Teilhabemöglichkeiten und veränderten Strukturen, z.B. in  
 455 Behörden und Vereinen, die den Mentalitätsunterschied abmildern.  
 456  
 457 Integration ist für die SPD keine Einbahnstraße, sondern ein Geben und  
 458 Nehmen. Neubürgerinnen und Neubürger mit internationalen Wurzeln und die  
 459 Einbeziehung ihrer gesellschaftlichen Aktivitäten unter anderem in ihren  
 460 Vereinen sind eine Chance und Bereicherung für die Stadtgesellschaft.  
 461  
 462 Wir unterstützen von Anfang an die Donauraumaktivitäten der Stadt Ulm.  
 463 Diese müssen vertieft und intensiviert werden. Wir regen die Auslobung eines  
 464 „Internationalen Preises für Demokratie und Partizipation im Donauraum“ an.  
 465 Dieser soll im Rahmen des Donaufestes vergeben werden. Das Internationale  
 466 Donaufest darf nicht nur ein Kulturfest sein, sondern muss gerade unter den

467 aktuellen Bedingungen für Demokratie und Menschenrechte in einigen  
468 Donauländern wieder eine deutlich politische Komponente bekommen.

469  
470

### 471 **11) Generationsübergreifend aktiv in Ulm**

472

473 Der demographische Wandel ist allgegenwärtig und Ulm reagiert seit Jahren  
474 darauf, u.a. mit der Neupositionierung und Unterstützung des  
475 Generationentreffs, stets befürwortet von der SPD.

476 Wichtig sind uns auch Orte, an denen sich die verschiedenen Altersgruppen  
477 treffen. So haben Kultur- und Bildungseinrichtungen, wie Museum,  
478 Volkshochschule und Familienbildungsstätte sich mit dem Ausbau von  
479 Angeboten tagsüber auf alte und junge Menschen mit Zeit eingestellt.  
480 Sportvereine halten ein umfassendes Sportangebot für alle vor – gemeinsam  
481 oder nach Altersgruppen differenziert.

482

483 Ältere Menschen mit Zeit engagieren sich in Patenschaften oder Tandems, um  
484 individuell oder in Gruppen Kinder und Jugendliche beim Weg ins Leben zu  
485 unterstützen.

486

487 Die SPD sieht jedoch ein bisher ungelöstes Problem in der wachsenden Kinder-  
488 und Altersarmut. Letztere findet sich besonders bei Frauen, gerade wenn es  
489 um die Teilnahme an Sport-, Kultur- und Bildungsangeboten geht. Hier muss  
490 eine unbürokratische Fördermöglichkeit über die Anbieter gefunden werden,  
491 die die Betroffenen nicht als stigmatisierend empfinden. Die Kulturloge ist in  
492 diesem Zusammenhang eine sehr sinnvolle Initiative.

493

494

### 495 **12) Mitmachen in Ulm**

496

497 Bürgerschaftliches Engagement wird von uns unterstützt, egal ob in der  
498 politischen Arbeit, beim Sport, im Bereich des Sozialen oder des Umwelt- und  
499 Naturschutzes. Bürgerschaftliches Engagement wird anerkannt und soll, wenn  
500 nötig, durch eine Aufwandsentschädigung honoriert werden. Zur Förderung,  
501 Vermittlung und Schulung von Ehrenamtlichen unterstützt die Stadt die  
502 Einrichtung „Engagiert in Ulm“. Das neue, sozial, nachhaltig und international  
503 ausgerichtete, eher zielgruppen-spezifische bürgerschaftliche Engagement  
504 braucht professionelle Vermittlung und Schulung, die durch „Engagiert in Ulm“  
505 geleistet werden.

506 Feuerwehr oder andere Hilfsdienste leisten mit großem Engagement Dienst an  
507 und für die Gesellschaft. Diese Institutionen sind ohne freiwilliges Engagement  
508 nicht vorstellbar. Hier, wie auch in allen anderen Betätigungsfeldern, besteht  
509 in der Integration von Freiwilligen mit Migrationshintergrund eine große  
510 Herausforderung und Chance für die ganze Gesellschaft.

511 V.i.S.d.P.: Kreisvorsitzender Martin Rivoir MdL, SPD Ulm, Söflinger Straße 145,  
512 89077 Ulm

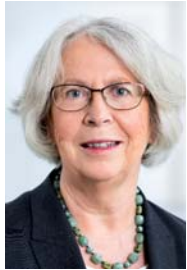


mehr-ulm-wagen.de

# UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN

\*

\* Wir stellen uns vor \*



Dorothee Kühne 1



Martin Rivoir 2



Dr. Dagmar Engels 3



Martin Ansbacher 4



Ulrike Häufele 5



Dr. Haydar Süslü 6



Dr. Brigitte Dahlbender 7



Georgios Giannopoulos 8



Ulrike Schanz 9



Jürgen Kriechbaum 10



Katja Adler 11



Hartmut Pflüger 12



Malika Mangold 13



Georg Hepp 14



Prof. Dr. Birgit Liss 15



Michael Lambacher 16



Yasemin Arpacı 17



Prof. Dr. Albert Ludolph 18



Andrea Schiele 19



Albert Bohner 20



Tanja Weller 21



Hans Peter Obermeier 22



Therese Wimmer 23



Kemal Ülker 24



Dr. Elisabeth Klump 25



Otmar Schanz 26



Katja Hoffmann 27



Hermann Schleicher-Rövenstrunck 28



Claudia Riecker 29



Gerd Oellermann 30



Petra Bergmann 31



Daniel Ihle 32



Sabine Ndukwu 33



Manfred Makowitzki 34



Luisa Reinbold 35



Robert Albrecht 36



Heidemarie Lesiow 37



Thomas Jetter 38



Dr. Beate Grasmann 39



Martin Grünitz 40





AM 25. MAI 2014 IST  
GEMEINDERATSWAHL

[www.mehr-ulm-wagen.de](http://www.mehr-ulm-wagen.de) | [info@mehr-ulm-wagen.de](mailto:info@mehr-ulm-wagen.de)  
V.i.S.d.P.: SPD Kreisverband Ulm | Söflinger Straße 145 | 89077 Ulm | T. 0731 92 70 95 70  
Kreisvorsitzender: Martin Rivoir MdL